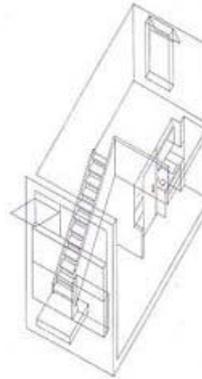


Wohnen in der Stadt – die Ökonomie des Möglichen und der Luxus des Vernünftigen

Chronik:
Kunst- und Wissen-
schaftsstadt in
Valencia
Millennium Dome
in London
Campus:
Architekten auf
neuen Wegen
EDV:
Kostenermittlung mit
dem BKI-Kostenplaner
Wettbewerbe:
Science Centre in
Wolfsburg



Technik und Produkte:
Innovative Schall-
schutzverglasungen

Baumeister

Zeitschrift für Architektur 2000

3



Werkstatt EDV: Kostenermittlung mit dem BKI-Kostenplaner

Mit der Vorstellung des BKI-Kostenplaners wird die lose Reihe der Präsentation von Kostenermittlungssoftware fortgesetzt. Das zum Test vorliegende Programm besitzt die Versionsnummer 1.05 und wird vom Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKI) herausgegeben.

von Christian Steinlehner

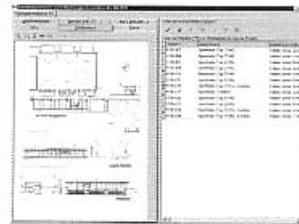
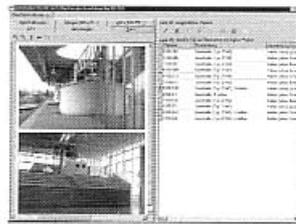
Im Gegensatz zu den bisher vorgestellten, sehr ausführungsorientierten Softwarelösungen ermöglicht diese Kostenermittlungen anhand von Vergleichsobjekten oder Kostenkennwerten in einem sehr frühen Planungsstadium. Das Programm bietet mit dem Objektvergleichsverfahren die Möglichkeit, das eigene Projekt mit einem oder mehreren abgerechneten Objekten aus einer hinterlegten Datenbank zu vergleichen.

Positiv beim Programmstart fällt die modern gestaltete Benutzeroberfläche mit Baumstruktur, teilbaren Fenstern und kontextsensitiver rechter Maustaste auf. Dem eigentlichen Kostenplaner ist eine Projektverwaltung vorgeschaltet, die auch für andere Produkte aus dem Hause der Software-Entwickler als Plattform dient. Neben einer Adressverwaltung lassen sich häufig benutzte Programme direkt daraus aufrufen. Bei einem neuen Projekt werden sinnvollerweise sämtliche Eckdaten, zum Beispiel auch die Grundflächen und Rauminhalte, in Eingabemasken erfaßt. Dazu notwendige Berechnungsformeln lassen sich mit Hilfe eines Rechenblattes zu den jeweiligen Flächen hinterlegen und berechnen. Die eigentliche Kostenermittlung ist grundsätzlich an der DIN 276-Struktur mit ihren sieben Kostengruppen orientiert. Im Prinzip ist das Vorgehen bei dieser Art von Kos-

tenermittlung jedem Planer bekannt: die Kosten für ein Einfamilienhaus mittleren Standards werden über den Preis je Kubikmeter umbauten Raumes ermittelt. Der Kostenplaner ermöglicht es, aus vergleichbaren Objekten genau diese Kennwerte zu übernehmen, jedoch wesentlich differenzierter. Für jede Kostengruppe kann ein Preis je Kostenkennwert eingegeben werden. Ein Kostenkennwert ist eine Einheit bezogen auf eine bestimmte Flächengröße, zum Beispiel pro Quadratmeter-HNF oder Kubikmeter-BRI. Die dazugehörigen Mengen holt sich das Programm aus den Angaben der Projekterfassung.

Im einfachen Fall läßt sich für die jeweilige Kostengruppe nun mit der rechten Maustaste wählen, ob für die Kostenrecherche das Kennwert- oder Objektvergleichsverfahren benutzt werden soll. Entscheidet man sich für das Kennwertverfahren, so erscheint ein Fenster, in dem aus einer Liste von Gebäudetypen mit den zugehörigen Kostenkennwerten eine Auswahl getroffen werden kann. Nähere Angaben zu Einzelgebäuden des Typs erhält man hier nicht. Dieser Wert kann nun in die aktuelle Kostengruppe als Preis übernommen werden.

Bei der zweiten der Möglichkeiten, dem Objektvergleichsverfahren, bieten sich dem Anwender sehr viele Möglichkeiten, aus der hinterlegten Datenbank für das eigene Projekt geeignete Vergleichsgebäude zu finden. Sinnvoll ist es, man schlägt hier wieder den Weg über Gebäudearten ein, zum Beispiel Sporthallen (27/45). Nun werden



Screenshots von Datenbankrecherchen zu Objektvergleichsverfahren mit dem BKI-Kostenplaner

alle gespeicherten Sporthallen aufgelistet. Zu jedem Einzelgebäude sind unterschiedliche Informationen hinterlegt, die eine detaillierte Einschätzung des Gebäudes ermöglichen. Hierzu zählen Beschreibungsdaten wie Informationen zur Region oder dem Baujahr, Mengenermittlungen nach DIN 277, die exakte Verteilung der Kosten auf die Kostengruppen nach DIN 276, die eher ausführungsorientierte Aufgliederung der Kosten nach Leistungsbereichen sowie Zeichnungen und auch Fotos.

Die passenden Projekte können nun in eine Liste von Vergleichsobjekten kopiert werden und für das Übertragen der Preise in die Kostengruppe benutzt werden. Die Liste der Vergleichsobjekte läßt sich dabei entweder global auf das komplette Projekt anwenden oder auch individuell für jede Kostengruppe zusammenstellen.

Natürlich funktioniert dieses Verfahren nicht nur für die erste Gliederungsebene der DIN 276, sondern bis hinunter in die dritte Gliederungsebene. Es läßt sich also innerhalb der Kostengruppe 300/Baugrube 310/Baugrubenherstellung 311 entweder der Kubikmeterpreis einer bestimmten Sporthalle eintragen oder

aber der statistische Mittelpreis aus allen Sporthallen des Typs 27/45 m für die Baugrubenherstellung übernehmen.

Für die Kostengruppen 300 und 400 bietet der Kostenplaner sogar die Möglichkeit, ausführungsorientierter Eingaben wie den Kubikmeterpreis für den Baugrubenaushub zu machen bzw. aus der Datenbank zu wählen. Hier befindet sich das Programm dann exakt am Übergang zur gewerke- und positionsorientierten Kostenermittlung. Im 34-seitigen Handbuch erklärt der Programmhersteller auch die Einbindung dieser Funktionalität. Eine zusätzliche Unterstützung für die ausführungsorientierte Betrachtungsweise gibt das Programm, indem es die Kosten für die Kostengruppen 300 und 400 in ihrer prozentualen Verteilung auf die Leistungsbereiche auswertet beziehungsweise eingeben läßt.

Beim Ausdruck der ermittelten Kosten steht dem Benutzer eine breite Palette grafischer Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung. Allerdings fehlen Exportmöglichkeiten zu Tabellenkalkulations- oder Textverarbeitungsprogrammen, um die Auswertungen individuell gestalten oder nachbearbeiten zu können, was besonders für Varianten- oder Alternativlösungen interessant ist.

Mit dem vorliegenden Programm gelingt es, schnell fundierte und anhand von abgerechneten Projekten auch überprüfbare Kostenermittlungen in einem sehr frühen Planungsstadium zu erhalten, ohne bereits exakte Mengenermittlungen oder Ausführungslösungen vorliegen zu haben. Das Programm kann als Testversion zehnmal

Fachinformationen

gestartet werden; der Ausdruck bleibt aber auf eine Seite begrenzt. Die Software läuft unter Windows 95, 98 oder NT 4.0 und kostet 998 DM für Mitglieder einer Architektenkammer (jährliche Datenbank-Aktualisierung 398 DM), für Nichtmitglieder 1398 DM (jährliche Datenbank-Aktualisierung 498 DM).

BKI Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern GmbH
Bahnhofstraße 1
70372 Stuttgart
Tel. (07 11) 95 48 54-0
Fax (07 11) 95 48 54-54

Bücher

Baulicher Brandschutz
Von Ulrich Schneider und Christian Lebeda. Brand- und Explosionsschutz, Band 4. 440 Seiten mit zahlreichen Grafiken. Broschur 97,80 DM. ISBN 3-17-015266-1. Verlag W. Kohlhammer, 70549 Stuttgart.

Der Baumangel im Hochbau und Schlüsselfertigbau
Technische und baubetriebliche Fragen von Michael Depping und Hermann Schneller. Reihe Weterham, Band 9. 77 Seiten mit 33 Bildern. Broschur 36 DM. ISBN 3-8169-1717-8. Expert Verlag, Postfach 2020, 71268 Renningen.

Termine

Autodesk und Océ sind Veranstalter der Architectural Days 2000, die im März und April in verschiedenen deutschen Städten und im Mai in Österreich zusammen mit Fachhandels-Partnern durchgeführt werden. Unter dem Motto Bauen im Bestand wird eine durchgängige Produktlösung für alle am Planungs- und Bauprozess beteiligten Disziplinen geboten. Anmeldungen über die Autodesk-Infoline (089) 5 22-59 59. Infos zu Autodesk: www.autodesk.de; und zu Océ: www.oce.de.

3. ArchiCAD-Preis von Graphisoft Deutschland wird auf der GlasKon 2000 am 16.3. auf dem Messegelände in München-Riem verliehen. An der Teilnahme interessierte

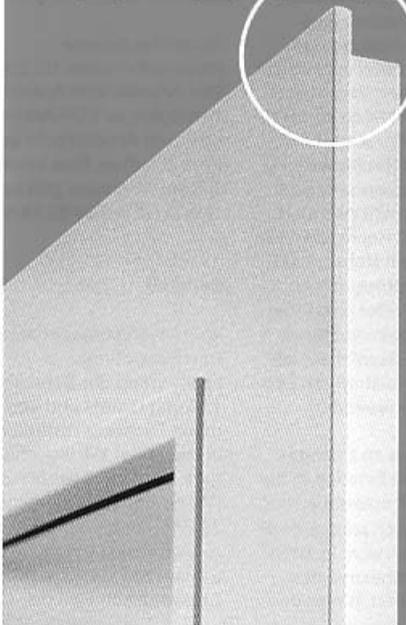
Hochschulen und Studenten erhalten Auskunft über: Dipl.-Ing. Peter Seger, Universität Stuttgart, Tel. (07 11) 1 21-32 49, Fax -32 52.

Architecture in the year zero 8th International Alvar Aalto Symposium vom 11 bis 13.8. in Jyväskylä. Auskunft: Marjo Holma, Alvar Aalto Museum, P. O. Box 461, FIN-40101 Jyväskylä, Tel. (00 358-14) 62 48 11, Fax 61 90 09, E-mail: marjo.holma@jkl.fi; www.alvaraalto.fi

Architekturexkursion nach Viipuri und St. Petersburg via Finnland der Alvar Aalto Gesellschaften von Deutschland, Österreich und der Schweiz vom 15. bis 25.6. Anmeldungen bis 28.4. Internet-Informationen über: www.alvar-aalto.de.

Think Big

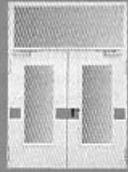
Teckentrup Dickfalz-Türen



Ideal als Schutztüren für wohnliche Bereiche. Dick aufliegend passen sie sich üblichen Innentüren perfekt an. Unauffällig durch farbliche Angleichung.

Lieferbar für die Bereiche

- Feuerschutz
- Rauchschutz
- Sicherheit
- Schallschutz
- Wärmedämmung



Komplettes Programm im Internet. Greifen Sie zu! Laden Sie Daten und Zeichnungen direkt aus dem Netz.

tekla-Technik, Tor + Tür GmbH & Co. KG
Hauptverwaltung Werk Verl-Sürenheide
Industriestraße 27 · 33415 Verl-Sürenheide
Fon 0 52 46 / 5 04-0 · Fax 0 52 46 / 5 04-30
Internet: <http://www.tekla.de>
e-mail: info@tekla.de

Teckentrup
Türen · Tore · Zargen

innovativ · flexibel · zuverlässig